

Wohnen in Sichtweite der Alma Mater

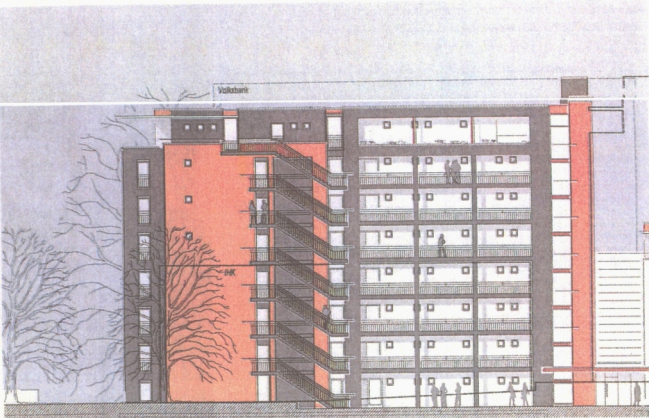
Esslingen In der Fabrikstraße 2 entstehen 127 Wohnheimplätze für Studenten. Gestern haben die Bauarbeiten für das etwas mehr als sieben Millionen Euro teure Gebäude begonnen. Im nächsten Jahr sollen die ersten Mieter dort einziehen. Von Ulrich Stolte

Es ist ein Spatenstich im Hinterhof gewesen. Denn das Baufeld in der Esslinger Fabrikstraße wird vollständig durch das Gebäude einer ehemaligen Textilfirma verdeckt. Gestern ist dort mit dem Bau eines neuen Studentenwohnheims begonnen worden. Der Rektor der Esslinger Hochschule, Bernhard Schwarz, sieht das Projekt des Investors Herbert Klinghorst als Glanztat an: „Endlich ist in Esslingen so etwas wie ein Studentenleben möglich“, sagt er. „Ich kann mir keinen idealeren Platz für das Gebäude vorstellen.“

In der Tat beträgt der Fußweg zur Hochschule etwa zwei Minuten, zum Kommunale Kino eine Minute, zum Bahnhof zehn Minuten und zum Maillepark drei Minuten. Der Investor Herbert Klinghorst hat mit seiner Firma IBW ganz bewusst an diesem Standort ein Studentenwohnheim geplant und keine Büroräume, obwohl sie lukrativer gewesen wären. Ein Studentenwohnheim sei die beste Lösung dort gewesen, davon ist der Esslinger Geschäftsmann überzeugt, der in das Projekt mehr als sieben Millionen Euro investiert. Eine Bausumme, die auch für Klinghorst nicht zum alltäglichen Geschäft gehört.

Die Belebung der Stadt war auch das zentrale Thema des Esslinger Oberbürgermeisters Jürgen Zieger, der sich sichtlich freut, dass dieser Bau ganz ohne Vorleistungen der Kommune zustande kommt: Er sei eine entscheidende Stärkung der Hochschule, die sich nicht nur stetig steigender Studentenzahlen erfreue, sondern auch in den Rankings immer gute Plätze belege. Das Wohnheim wird zwischen den großen Gebäuden der Volksbank und der Industrie- und Handelskammer (IHK) einen städtebaulichen Akzent setzen. Hilde Cost, die Geschäftsführerin der IHK Region Esslingen, ist vor der neuen studentischen Nachbarschaft nicht bange: „Ich habe mir sagen lassen, das seien Ingenieure. Die sind den ganzen Tag in den Vorlesungen“, sagt sie scherzhaft.

In der Fabrikstraße soll im ehemaligen Capitol-Kino noch ein zweites Studentenwohnheim entstehen, das ein anderer Investor baut, ebenfalls mit rund 100 Plätzen. Nach Auskunft des Studentenwerk-Chefs Christoph Hartmeier stocken gerade die Ar-



Das Wohnheim soll nicht nur werdende Ingenieure beherbergen, sondern auch städtebauliche Akzente setzen. Grafik: Architekturbüro Mühlebien

beiten, weil die Tiefgarage angehoeben werden musste. Wann dort der erste Mieter einziehen, steht noch in den Sternen. Das Studentenwerk will aber weiterhin mit dem Investor zusammenarbeiten: „Wir stehen zu unserem Vertrag“, sagt Hartmeier.

Das neue Wohnheim, das Herbert Klinghorst nach der Fertigstellung dem Studentenwerk vermietet, wird in zwei Baukörper gegliedert: ein neues Gebäude auf dem jetzigen Parkplatz der Fabrikstraße 2 und das alte Fabrikgebäude selbst. Es soll 127 Wohnheimplätze bieten nach dem üblichen Schema: einzelne Schlafzimmer und eine gemeinsame Küche und Waschküche. Der Investor hat sich einen ehrgeizigen Zeitplan gestellt: zum Wintersemester 2011 sollen bereits die ersten Studenten einziehen.

EIN MITTELSTÄNDISCHES UNTERNEHMEN BETREUT DIE WOHNHEIME

Studenten An der Hochschule Esslingen lernen und forschen rund 4500 Studenten. Das Studentenwerk Stuttgart kann ihnen etwa 400 Plätze anbieten, also reicht das Angebot nicht einmal für neun Prozent der Studenten. Wenn beide Studentenwohnheime in der Fabrikstraße fertig sind, werden 230 weitere Plätze zur Verfügung stehen, damit würde die Quote auf 13 Prozent steigen. Generell strebt das Studentenwerk eine Quote von 15 Prozent Wohnheimplätzen an.

Studentenwerk Etwa 300 Mitarbeiter sind unter dem Dach des Studentenwerks Stuttgart zusammengefasst. Damit ist es ein mittelständisches Unternehmen mit rund 40 Millionen Euro Umsatz im Jahr. Das Studentenwerk Stuttgart betreut rund 45 000 Studenten in Ludwigsburg, Stuttgart und Esslingen. Es vermietet 32 Objekte, die ihrerseits wieder in 170 Häuser gegliedert sind. Das größte Objekt ist das Studentenwohnheim am Allmändring in Stuttgart

Hochschule Die beiden Wohnheime in der Fabrikstraße liegen in unmittelbarer Nähe der Hochschule. Nachbarn sind die Industrie- und Handelskammer und die Volksbank. Mit diesem städtebaulichen Beitrag soll das bisher von Geschäftsbau gebäude dominierte Viertel zwischen den beiden Neckarkantönen und der Villa Merkel deutlich belebt werden. Außerdem soll sich dort, am Rand der Altstadt, ein Studentenleben etablieren, das es bisher in Esslingen nicht gab. [uls](#)